

5 Mal Winterthur

Im Schatten Zürichs?
Von wegen!

1 Mäzene und Malocher

Winterthur war im 19. Jahrhundert eine der wichtigsten Industriestädte der Schweiz. Zunächst siedelten sich Spinnereien und Webereien, Nagel- und Seifenfabriken an, später mit Sulzer die dominierende Maschinenindustrie. Mit der Industrie kamen die Arbeiter, und es entstanden die für Winterthur typischen Arbeiterreihenhäuser nach Liverpooles Vorbild. Die Fabrikbesitzer hingegen bauten prächtige Villen. Mit dem Niedergang der Maschinenindustrie in den 1980er-Jahren verlor die Stadt Tausende von Arbeitsplätzen. Heute sind die meisten Industrieareale zu modernen Arbeits- und Wohnquartieren umgenutzt, die trotz Modernität ihre Geschichte nicht verleugnen.

2 Weit mehr als Selfies

Winterthur ist als Museumsstadt und da vor allem für seine Malereisammlungen bekannt. Aus der Museumslandschaft sticht das Fotomuseum Winterthur mit seinem auf zeitgenössische Fotografie ausgerichteten Konzept hervor. Es ist auch international eine führende Institution für die Präsentation und Diskussion von Fotografie und visueller Kultur. Die Sammlung umfasst sowohl bekannte Namen als auch junge Talente. Mit einem abwechslungsreichen Vermittlungs- und Workshopangebot wird der Zugang zu den wechselnden Ausstellungen geëbnet.

3 Erstklassig zweitklassig

Seit 1985 spielt der FC Winterthur nicht mehr in der ersten Liga. Aber in der Challenge League schafft er es immer mal wieder auf einen der vorderen Plätze. Der Klub, der allein drei Support-Vereine hat, wird in Winterthur sehr geliebt. Eingefleischte Fans treffen sich in der «Bierkurve», die Kleinsten in der «Sirupkurve» des Stadions Schützenwiese. Wo die «Libero-Bar» auf Bier und Hotdogs setzt, bringt der «Salon Erika» Kunst und Prosecco auf die «Schützi». Der Verein leistet auch hervorragende Nachwuchsarbeit. Und dass in der Sozialcharta geforderte Werte wie Integration und Toleranz nicht nur Lippenbekenntnisse sind, beweist die «FCW Brühlgut»-Mannschaft für Menschen mit Beeinträchtigungen.

4 Przewal..., was für Pferde?

Mitten im Eschenbergwald zwischen der Altstadt und der Töss liegt der Wildpark Bruderhaus. Rund 80 Tiere leben dort in artgerechter Umgebung. Wildpferde (Przewalski-Pferde), verschiedene Hirscharten, Wildschweine,

Mufflons und gewaltige Wisente, aber auch Luchse und Wölfe. Ziel des betreibenden Vereins ist es, die Natur- und Tierwelt erleb- und begreifbar zu machen. Öffentliche Fütterungen, Führungen, diverse Lehrpfade und ein Infopavillon tragen auf verschiedene Weise dazu bei. Wenn die lieben Kleinen nach dem Toben auf dem neuen Spielplatz immer noch nicht müde sind, führt der abwechslungsreiche Windelwanderweg zu einer der vielen Grillstellen auf dem Eschenberg.

5 Was es sonst noch gibt in Winterthur

- 16 BIERBRAUEREIEN
- 2'900 PÜNTEN (FAMILIENGÄRTEN)
- 1 TECHNORAMA
- 175 KILOMETER VELOWEGE
- 40 PROZENT BEWALDETE GEMEINDEFLÄCHE



Der Katharina-Sulzer-Platz: heute attraktive Wohnlage, früher Produktionsstandort für Gasturbinen.